

DIE WICHTIGSTE MESSE FÜR EINE NACHHALTIGE TRANSFORMATION



Liebe Leserinnen und Leser,

die Dringlichkeit von Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz ist stärker denn je im Bewusstsein der Weltgemeinschaft verankert – und die IFAT Munich bringt die internationalen Entscheider, Experten und Marktspieler an einem Ort zusammen, um die großen Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Die Vorbereitungen für die Messe, die vom 30. Mai bis 3. Juni auf dem Münchner Messegelände stattfindet, laufen auf Hochtouren. Alle 18 Messehallen und ein großer Teil des Freigeländes sind belegt. Mehr als 2.500 Aussteller aus mehr als 50 Ländern haben sich bis dato angemeldet.

Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen ist das zentrale Thema der Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft. Das blaue Gold kann auch in Deutschland durch häufigere Dürreperioden zu einem knappen Gut werden – und das macht beispielsweise abwasserarme oder gar abwasserfreie industrielle Prozesse in Zukunft noch interessanter. Städte und Gemeinden werden künftig noch häufiger und stärker von Starkregen, Hochwasser, Hitzeperioden und Trockenheit betroffen sein. Ein Lösungsansatz ist die „Sponge-City“, also die Schwammstadt, die möglichst viel Regenwasser durch urbane Grünzonen, Feuchtgebiete, Wasser- und Überflutungsflächen sowie Multifunktionsspeicherräume aufnimmt und so die Folgen von Unwettern abdämpft und Regenwasser für nachfolgende Trockenzeiten speichert.

Und natürlich: Mehr Abfälle recyceln, mehr recycelte Rohstoffe einsetzen und das Verursacherprinzip stärken – das ist eine zentrale Forderung der Umweltbranche. Der EU-Circular Economy Action Plan vom März 2020 hat noch einmal klargemacht: Kreislaufwirtschaft ist kein „Nice-to-have“, sondern ein „Must-have“. Erklärtes Ziel: eine kohlenstoffneutrale, ökologisch nachhaltige und schadstofffreie Kreislaufwirtschaft bis 2050.

Die Weltgemeinschaft braucht Umwelttechnologien – und die IFAT Munich macht diese erlebbar und bietet das Netzwerk, die nachhaltige Transformation voranzutreiben. Alle Ausstellungsbereiche der Messe sind gut gebucht von Technologieanbietern aus aller Welt, zum Teil ist die Nachfrage sogar größer als das Platzangebot. Dazu kommen internationale Gemeinschaftsstände aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Südkorea, der Schweiz, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn sowie den USA. Auch Aussteller aus Ägypten, Australien, Brasilien, der Elfenbeinküste, Jordanien, Katar und aus Saudi-Arabien sind vertreten.

In gewohnter Tradition gestalten zudem zahlreiche nationale und internationale Verbände das Messeprogramm aktiv mit, sei es als Aussteller, mit Sonderschauen, Live-Demonstrationen, Lösungstouren und Vorträgen. Wir freuen uns sehr auf die „Leitungsbau Challenge“ vom Rohrleitungsverband (rbv) und vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs (DVGW), bei der sich verschiedene Teams im Aufbau komplexer Rohrsysteme messen. Und die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) präsentiert die Offene Meisterschaft der Abwassertechnik. Spannend auch die Sonderschau des VDMA, die verschiedenen Etappen des Kunststoff-Recyclings anhand einer gebrauchten Shampooflasche auf ihrem Weg vom Gelben Sack bis zu ihrer „Wiedergeburt“ als neues Verpackungsmittel veranschaulicht.

Auf einen größeren Zuspruch denn je stößt die Start-up-Fläche. Es ist hoch spannend zu sehen, wie groß das Interesse entsprechender Unternehmen an der Messe ist. Sie brauchen dringend den Zugang zu den Märkten, um ihre innovativen Lösungen in die Welt zu tragen. Und damit spiegeln sie genau den Erfolgsfaktor von Messen und der IFAT Munich wider: Alle relevanten Marktspieler treffen sich von Angesicht zu Angesicht an einem Ort, bauen ihr Netzwerk aus und treiben ihren Geschäftserfolg voran.

Herzlichst, Ihr

Stefan Rummel
Geschäftsführer Messe München GmbH